

# Konzeptionelle Ausrichtung der Janusz-Korczak-Schule

Berlin-Pankow



## Schule für nachhaltige Bildung

Integrierte Sekundarschule mit Kooperationspartner für die gymnasiale Oberstufe am OSZ TIEM (Technische Informatik, Energie und Management) und am OSZ Elinor-Ostrom (Bürowirtschaft und Dienstleistungen)

|                       |   |
|-----------------------|---|
| Schulnummer:          | 03K09   |
| Anschrift:            | Dolomitenstraße 94<br>13187 Berlin  |
| Telefon:              | 030/4790994-0   |
| Fax:                  | 030/4790994-9   |
| E-Mail:               | <a href="mailto:Janusz-Korczak-OR@web.de">Janusz-Korczak-OR@web.de</a>      |
| Homepage:             | <a href="https://www.jks-pankow.de/web/">https://www.jks-pankow.de/web/</a> |
| Schulleiterin:        | Katrin Drobeck  |
| Stellv. Schulleiterin | Heike Beneke  |

**Stand: Januar 2025**

## Inhaltsverzeichnis

|  |    |
|--|----|
| Inhaltsverzeichnis.....  | 2  |
| 1. Warum wir Korczaks Namen tragen .....                               | 4  |
| 2. Unser Schulprofil .....   | 5  |
| 3. Schulspezifische Rahmenbedingungen.....                             | 7  |
| 3.1 Schulisches Umfeld .....   | 7  |
| 3.2 Schüler – Schülerzahlen – Soziale Struktur .....                   | 7  |
| 3.3 Personalausstattung 2024/2025 .....                                | 7  |
| 3.4 Räumliche Ausstattung.....   | 8  |
| 3.4.1 Technische und medientechnische Ausstattung.....                 | 8  |
| 3.4.2 Sport- und Freizeiteinrichtungen .....                           | 8  |
| 3.4.3 Freiflächen .....  | 8  |
| 4. Unterrichtsorganisation im teilgebundenen Ganzttag .....            | 9  |
| 4.1 Äußere Unterrichtsorganisation .....                               | 9  |
| Stundentafel der Jahrgänge: .....                                      | 10 |
| 4.2 Innere Unterrichtsorganisation.....                                | 10 |
| 4.2.1 Digitale Kommunikationswege zur Optimierung schulischer Prozesse | 11 |
| Unsere Lernplattform Moodle .....                                      | 11 |
| WebUntis .....   | 11 |
| Elektronisches Klassenbuch .....                                       | 11 |
| 4.2.2 Unterschiedliche Anforderungsniveaus .....                       | 11 |
| 4.2.3 Mögliche Schulabschlüsse .....                                   | 12 |
| 5. Differenzierung .....   | 13 |
| 5.1 Innere Differenzierung (Binnendifferenzierung).....                | 13 |
| 5.2 Äußere Differenzierung .....                                       | 13 |
| 5.3 Differenzierte Leistungsbewertung .....                            | 15 |
| 5.4 Diagnosemethoden .....   | 16 |
| 6. Integration von Schülern mit Förderbedarf .....                     | 17 |
| 6.1 Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf .....                 | 17 |
| 6.2 Schüler mit Teilleistungsschwächen.....                            | 18 |
| 7. Sprachbildung.....  | 18 |
| 8. Berufs- und Studienorientierung .....                               | 19 |
| 9. Schule als Lebensraum .....   | 20 |
| 9.1 Schulsozialarbeit .....  | 20 |
| 9.2 Schule mit Courage .....   | 21 |
| 9.3 Schule als Werte vermittelnde Institution .....                    | 21 |



|   |    |
|---|----|
| 9.3.1 Demokratieerziehung .....   | 21 |
| 9.3.2 Kulturelle und interkulturelle Bildung .....  | 22 |
| 9.2.3 Gesundheitsförderung als Bestandteil nachhaltiger Bildung .....   | 22 |
| 9.2.4 Präventionsarbeit an der JKS .....  | 23 |
| 9.2.5. Krisenteam .....   | 23 |
| 9.3. Innerschulische Organisationsstrukturen zur Steuerung von Präventions- und Interventionsmaßnahmen (Auszug aus dem Kinderschutzkonzept Aug. 2024 – Verlinkung?) ..... | 24 |
| 9.3.1 Jahrgangsübergreifende Projekte .....   | 25 |
| 9.3.2 Präventionsmaßnahmen -Veranstaltungen/Workshops/Projekte in den Jahrgängen .....  | 25 |
| 9.4 Beteiligung der Schüler und Erziehungsberechtigten .....  | 28 |
| 9.4.1 Beteiligung der Schüler .....   | 28 |
| 9.4.2 Ziele und Formen der Zusammenarbeit mit Eltern .....  | 28 |
| 9.5. Kooperationsformen der Lehrerschaft .....  | 30 |
| 9.5.1 Konferenzen .....   | 30 |
| 9.5.2 Alltägliche Kooperation .....   | 30 |
| 9.5.3 Schulleitung als Kooperationspartner .....  | 31 |
| 9.5.4. Jahrgangsteams .....   | 31 |
| 9.5.5. Klassenleitertandems .....   | 31 |
| 10. Entwicklungsvorhaben .....  | 32 |

## 1. Warum wir Korczaks Namen tragen

Die Hochachtung vor der Lebensleistung des polnischen Pädagogen Janusz Korczak (1878 - 1942), insbesondere vor seiner Arbeit mit und seinem Einstehen für die Kinder sowie seine dabei vertretenen pädagogischen Grundüberzeugungen waren Anlass, unserer Schule nach der deutschen Wiedervereinigung ein zweites Mal seinen Namen zu geben.

Korczaks Pädagogik rückt das Kind bzw. die Kinder in ihrer Verschiedenheit in den Mittelpunkt.

- *„Nach Korczak kann Erziehung nur gelingen, wenn Kinder eine liebevolle Zuwendung erfahren, wenn Erziehungspersonen ein ehrliches Interesse an Kindern zeigen und Verständnis für den schwierigen Prozess des Wachsens und Entwickelns haben...“<sup>1</sup>*
- *Das Kind hat „ein Recht darauf, als individueller Mensch mit all seinen Schwächen und Stärken angenommen und geachtet zu werden. Daher müssen ihm aber auch Möglichkeiten der Mitsprache und Klage eingeräumt werden“ (ebd.). Dabei waren für Korczak „Strukturen und vereinbarte Regeln, die Kindern und Erzieherinnen und Erziehern Grenzen setzen, wichtig“ (ebd.), an deren Aushandeln die Kinder „angemessen beteiligt werden“ sollten (ebd.).*

Er forderte die Pädagogen auf, die Kinder, sich selbst und die eigene Arbeit ständig zu analysieren und zu verbessern:

### **Wesentliche Inhalte von Korczaks Auffassungen über die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bestimmen unser Denken und Handeln:**

#### **Unser Bild vom Kind**

- Es ist ein individuelles Wesen, ein vollwertiger Mensch.
- Es hat das Recht auf Wertschätzung, auf freie Meinungsäußerung und persönliche Entwicklung, auf individuelle Förderung und Teilhabe an der Gestaltung des schulischen Alltags.

#### **Unser Ziel**

- Das Kind soll besonders seine soziale und emotionale Kompetenz stärken sowie Verantwortung für das eigene Handeln, die Gesellschaft und Umwelt übernehmen.

<sup>1</sup> <https://ressourcenwerkstatt.de/2017/04/ein-leben-fuer-kinderrechte-janusz-korczak/>, letzter Zugriff am 03.01.2025.

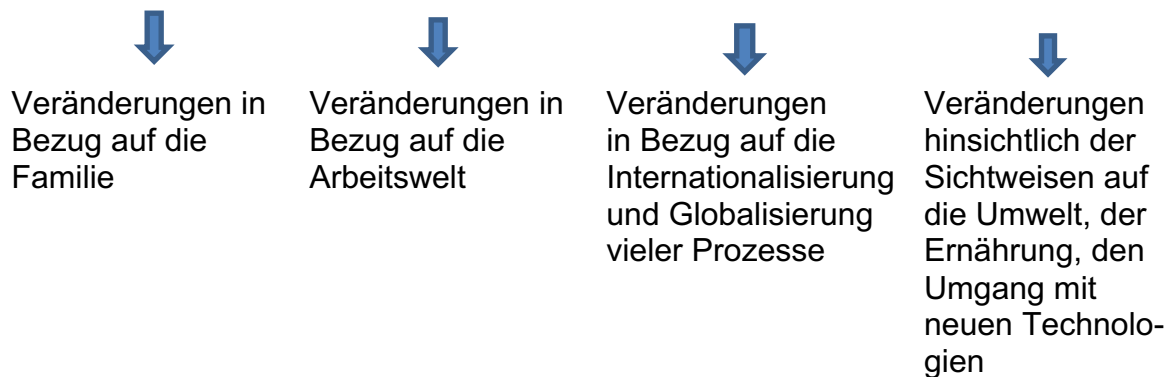
## 2. Unser Schulprofil

Unsere Schule steht für **NACHHALTIGE BILDUNG**.

Die Vereinten Nationen verabschiedeten 17 Nachhaltigkeitsziele der „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“. Dazu zählen Themen wie praxisbezogene Bildung, das Bewusstsein für Gesundheit und nachhaltigen Konsum sowie die Bedeutung der Menschenwürde und gesellschaftlicher Verantwortung. Diese spiegeln sich in unserem pädagogischen Selbstverständnis wider.

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/nachhaltigkeitsziele-verstaendlich-erklaert-232174> (Zugriff am 25.01.2024)

Die globalen Veränderungen zeigen sich auch in der Lebenswelt unserer Schüler:



Diese Veränderungen erfordern soziale, emotionale und werteorientierte Kompetenzen der Menschen.

Wir stellen uns den grundlegenden Veränderungen in Gesellschaft und Wissenschaft und legen den Fokus auf ein zukunftsorientiertes, lebensnahes Lernen und das Vermitteln einer sozialen Orientierung.

Unsere Grundsätze:

- Realisierung eines ganzheitlichen Bildungsansatzes
- praxisnaher Unterricht
- Fördern und Fordern - Stärken, Talente und Begabungen der Schülerinnen und Schüler entwickeln und ihre Individualität ausprägen
- die Orientierung auf ein selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen und Arbeiten
- verantwortungsbewusstes, gemeinsames Gestalten des schulischen Alltags
- eine offene, transparente und wertschätzende Zusammenarbeit miteinander

## WIR LEHREN UND LERNEN



global und zukunftsorientiert



sozial und werteorientiert

Verhaltensweisen und Strategien einüben, die Schüler befähigen,

- anderen mit Offenheit, Toleranz und Empathie zu begegnen.
- eigene Interessen wahrzunehmen, aber auch bereit zu sein, Interessen anderer zu akzeptieren und Kompromisse einzugehen.
- zu kommunizieren und Dinge kritisch zu reflektieren, um damit ihre Ich-Stärke auch gegen Ansprüche von außen beweisen zu können.

Verständnis der Schüler wecken, dass

- die Vermittlung von Werten und Normen, die sie zu vollwertigen Mitgliedern der Gesellschaft machen und so auch der zunehmenden Verrohung der Gesellschaft entgegenwirken können.
- die Ressourcen unserer Erde nicht unendlich sind.
- die Erhaltung des ökologischen Gleichgewichts durch die menschlichen Eingriffe stark gefährdet ist und man daher bewusster Verbraucher-Entscheidungen treffen sowie nachhaltiger leben muss.

## 3. Schulspezifische Rahmenbedingungen

### 3.1 Schulisches Umfeld

Der Stadtbezirk Pankow erfreut sich einer hohen Attraktivität, die sich im Zuzug vieler junger Familien ausdrückt. Er bietet seinen Bewohnern ein vielfältiges Freizeitangebot, etwa Spiel- und Sportplätze, Parkanlagen und Jugendclubs, die das kulturelle Leben in den jeweiligen Ortsteilen bereichern. Pankow ist auch deshalb der Bezirk mit dem höchsten Bevölkerungszuwachs.

Die Janusz-Korczak-Schule ist eine von elf Pankower Integrierten Sekundarschulen. Sie befindet sich in der Dolomitenstraße, im so genannten „Tiroler Viertel“. Hier befinden sich u. a. auch die Kita „Sonnenkäfer“ und die „Klecks-Grundschule“, mit denen die Schule eine langjährige, projektorientierte Zusammenarbeit pflegt. Der in der Nähe gelegene „Brenner“ (Andreas-Hofer-Platz) ist ein Park auf einem Hügel aus Trümmerschutt, der auch für schulische Aktionen genutzt wird.

### 3.2 Schüler – Schülerzahlen – Soziale Struktur

An der JKS werden im Wechsel drei bzw. vier 7. Klassen pro Schuljahr neu aufgenommen. Die Schülerzahl (ca. 26 pro Klasse) blieb während der vergangenen Jahre konstant.

Im Schuljahr 2024/2025 lernen an unserer Schule 389 Kinder und Jugendliche der Jahrgänge 7-10 in 14 Klassen. Die Mehrzahl der Schüler<sup>2</sup> kommt aus dem Bezirk Pankow mit seinen 13 Ortsteilen.

### 3.3 Personalausstattung 2024/2025

Tab.: Überblick – Personal

|                        |  |
|------------------------|--|
| Pädagogisches Personal | 37 Lehrkräfte, 2 Referendare<br>4 sozialpädagogische Mitarbeitende |
| Technisches Personal   | 1 Sekretärin, 1 Verwaltungsleiterin<br>1 Hausmeister               |

<sup>2</sup> Im Folgenden wird aus Gründen der Texteffizienz und des Leseflusses generell die männliche Form genutzt. Selbstverständlich sind damit immer beide Geschlechter gemeint.

### 3.4 Räumliche Ausstattung

| Anzahl | Räume und Größe  | Vorrangige Nutzung   |
|--------|--|--|
| 16     | Unterrichtsräume/Klassenraumgröße (KR)                         | Alle Unterrichtsfächer   |
| 2      | Gruppenräume (GR)  | Gruppenarbeit / Gespräche  |
| 3      | Fachräume für den naturwissenschaftlichen Unterricht           | Chemie, Physik, Biologie   |
| 5      | Fach- und Teilungsräume für den künstlerisch-musischen Bereich | Bildende Kunst, Musik, Keyboardraum, Schulband                                       |
| 2      | Computerräume  | ITG/Medien   |
| 1      | Werkstatt für Holzbearbeitung (KR)                             | WAT  |
| 1      | Mehrzweckraum mit Nähmaschinen- und Laptopanschlüssen          | WAT  |
| 1      | Lehrküche  | WAT  |
| 1      | Speiseraum (ca. 80m <sup>2</sup> )                             | Pausengestaltung/<br>Soziales Lernen   |
| 1      | Bibliothek (KR)  | Pausengestaltung/<br>Gesprächsrunden   |
| 2      | Sozialstation (GR)   | Sozialarbeit/<br>Teamberatungen  |
| 7      | Räume für das Kollegium (GR)                                   | Sekretariat/Kopierraum/<br>Schulleiterin/Stellvertreterin<br>Gesprächsräume/Teeküche |
| 1      | Raum für das Kollegium (KR)                                    | Lehrerzimmer   |
| 8      | Sanitärräume in 4 Etagen                                       | Mädchen/Jungen   |

#### 3.4.1 Technische und medientechnische Ausstattung

- 20 Räume mit elektronischen Tafeln inkl. Internetzugang
- 4 weitere Räume mit Beamer und PC inkl. zwei Lehrerzimmern
- 2 Computerräume mit 51 Arbeitsplätzen
- Schülerbibliothek mit 7 Computerarbeitsplätzen

#### 3.4.2 Sport- und Freizeiteinrichtungen

- Turnhalle (ca. 600 m<sup>2</sup>), behindertengerecht
- Außensportanlage: 100m - Tartanlaufbahn, Weitsprunganlage, Beachvolleyballanlage (im Umbau)

#### 3.4.3 Freiflächen

- teilversiegelter Schulhof mit von den Schülern selbst gebauten Bänken<sup>3</sup>, Klassenräumen im Grünen und weiteren Sitz- und Lernecken, drei Tischtennisplatten, Schachfeld, Fahrradständern, Hoch- und Blumenbeeten

<sup>3</sup> Das Projekt: „Längste Schulbank Pankows“, in dem die jeweils 9. Klassen unter Anleitung von Fachkräften den Hof gestalten läuft seit 2010.

## 4. Unterrichtsorganisation im teilgebundenen Ganztag

### 4.1 Äußere Unterrichtsorganisation

- Stundenlänge: 55´- Modell

Im Wochenstundenplan der Jahrgänge sind jeweils integriert:

Profilkurse (55 Minuten):

- die sowohl pro Jahrgang als auch jahrgangsübergreifend angeboten werden.
- die in kleinen Lerngruppen angeboten werden (10-16 Schüler)

Die Schüler widmen sie sich dort fach- und interessenbezogen unter professioneller Anleitung vielfältigen Inhalten im handwerklichen, künstlerischen, gesellschafts- und naturwissenschaftlichen sowie sprachlichen und sportlichen Bereich.

Der in unserem Leitbild verankerte Grundsatz einer bestmöglichen Förderung der Kinder und Jugendlichen spiegelt sich in einer großen Angebotsvielfalt. Um diese zu ermöglichen, arbeitet die Schule auch mit außerschulischen Einrichtungen und Künstlern zusammen.

Die wöchentliche Klassenleiterstunde

- ist fest im Stundenplan verankert.
- legt den Schwerpunkt auf die Entwicklung der Sozial- und Personalkompetenz.
- wird genutzt, um in der Klasse aufgetretene Probleme und Konflikte zu diskutieren und gemeinsam nach Lösungswegen zu suchen und notwendige Veränderungen zu vereinbaren (im Klassenrat).
- klärt organisatorische Fragen unter immer stärkerer Einbeziehung der Schüler und legt altersabhängige Verantwortlichkeiten für die Vorbereitung gemeinsamer Vorhaben fest.

In den wöchentlich fest im Stundenplan verankerten Schülerarbeitsstunden (SAS)

- erhalten die Schüler zeitlichen Raum, um mehrheitlich in Begleitung eines Pädagogen eigenverantwortlich anstehende Hausaufgaben zu lösen sowie
- notwendiges Wissen für Klassenarbeiten und Test nochmals alleine oder in der Gruppe zu festigen oder
- an Präsentationen zu arbeiten.

Weiterhin sind im Wochenstundenplan integriert:

- Förderschienen in den Hauptfächern sowie für DaZ in Kl. 7/8 und temporäre Lerngruppen in Kl. 9/10
- zahlreiche Teilungsstunden – insbesondere in Englisch, Physik, Chemie, ITG und WAT
- sonderpädagogische Förderstunden

**Studentafel der Jahrgänge:**

| Fächer     | Klasse 7  | Klasse 8  | Klasse 9  | Klasse 10 |
|------------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Deutsch    | 3         | 3         | 3         | 3         |
| Mathe      | 3         | 3         | 3         | 3         |
| Englisch   | 2,5       | 2         | 3         | 3         |
| Biologie   | 1         | 1         | 1         | 1         |
| Chemie     | 1         | 1         | 1         | 1         |
| Physik     | 1         | 1         | 1         | 1         |
| Geschichte | 1         | 1         | 1         | 1         |
| Geografie  | 1         | 1         | 1         | 1         |
| Politik    | 1         | 1         | 1         | 1         |
| Ethik      | 1         | 1         | 1         | 1         |
| Musik      | 1         | 1         | 1         | 1         |
| BK         | 1         | 1         | 1         | 1         |
| Sport      | 2         | 2         | 3         | 2         |
| WAT/ITG    | 1         | mit ITG 2 | 1         | 1         |
| WP         | 3         | 3         | 3         | 2         |
| Profilkurs | 1         | 1         | 1         | 1         |
| SAS        | 1         | 1         | 1         | 1         |
| KL         | 1         | 1         | 1         | 1         |
| Medien     | 0,5       |           |           |           |
| Summe      | 27<br>55` | 27<br>55` | 28<br>55` | 28<br>55` |

## 4.2 Innere Unterrichtsorganisation

Der in unserem Leitbild verankerte Grundsatz einer bestmöglichen Förderung der Jugendlichen stellt uns vor die Aufgabe, den Unterricht entsprechend ihren verschiedenen Lernvoraussetzungen sowie ihres heterogenen Lernverhaltens und Leistungsvermögens *differenziert zu gestalten*.

Wir wissen, dass deshalb unterschiedliche **Individualisierungsmaßnahmen auf allen Ebenen** nötig sind:

- die Sozialform und Gestaltung der Lernumgebung
- Methoden
- differenzierte Materialien
- individuelle Lernwege und Lernzugänge
- individuelle Lerngeschwindigkeiten und -zeiten

Leistungsdifferenzierung und Individualisierung gehören für uns zusammen. Die Verbindung beider Prozesse bietet unseren Schülern die Chance, ihre Schulzeit bei uns motiviert und erfolgreich zu gestalten und abzuschließen. Wir betrachten das als unsere große Herausforderung für die Planung und Gestaltung des Unterrichts heute und in Zukunft. Dabei stellt das digitale Lernen eine wichtige Säule dar.

## 4.2.1 Digitale Kommunikationswege zur Optimierung schulischer Prozesse

### Unsere Lernplattform Moodle

Die Janusz-Korczak-Schule verfügt seit März 2020 über eine eigene Lernplattform, die auf unserem eigenen Server läuft. Den technischen Unterbau bildet dabei die freie Software Moodle, die weltweit von über 250 Mio. Menschen genutzt wird.

Mit Hilfe unserer Lernplattform bieten wir kooperative Lehr- und Lernmethoden an. Jeder Schüler der Schule verfügt über einen Zugang zu unserem Lernsystem, der über jeden internetfähigen PC oder das Smartphone genutzt werden kann. Jedes Fach in jeder Klasse besitzt einen eigenen Kurs, in dem der jeweilige Fachlehrer Informationen, verschiedene Materialien, (interaktive) Aufgaben und vieles mehr anbieten kann.

Ebenso können Schüler und Lehrer in Videokonferenzen, Chats und Foren miteinander in Verbindung treten.

### WebUntis

Seit dem Schuljahr 2022/2023 nutzen wir die datenschutzkonforme WebUntis-App für den Vertretungsplan. Die App erleichtert die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen dem pädagogischen Personal, der Schülerschaft und den Erziehungsberechtigten. Stunden- und/oder Raumänderungen sind auf einen Blick zu sehen, Vertretungsstunden können unkompliziert eingeteilt und Aufgaben kommuniziert werden.

### Elektronisches Klassenbuch

Die WebUntis-Software bietet die Möglichkeit der Nutzung eines digitalen Klassenbuches, die wir seit Beginn des Schuljahres 2024/25 erfolgreich erproben. Wir versprechen uns eine Entlastung für administrative und statistische Erhebungen sowie eine transparente Abbildung des Schulalltages.

## 4.2.2 Unterschiedliche Anforderungsniveaus

Der Unterricht wird lt. dem Rahmenlehrplan nach Niveaustufen erteilt. Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf Lernen werden integrativ beschult.

Das ausgewiesene Niveaustufenmodell bietet eine Orientierung, zu welchem Zeitpunkt die Schüler in einem Fach bestimmte Lernfortschritte zeigen müssen, wenn sie einen gewünschten Abschluss am Ende der Jahrgangsstufe 10 erreichen oder in die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe übergehen wollen.

|   | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | Niveau des Abschlusses bzw. Übergangs |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|---------------------------------------|---|
| A | A | B | C | C | C | D | D | D | E | E  | E                                     | Berufsorientierender Abschluss (BOA)                          |
| A | B | B | C | C | D | D | D | E | F | F  | F                                     | Berufsbildungsreife (BBR)                                     |
| A | B | C | C | D | D | D | E | E | F | F  | G                                     | Erweiterte Berufsbildungsreife (eBBR) grundlegendes Niveau    |
| A | B | C | C | D | D | D | E | E | F | F  | G                                     | Mittlerer Schulabschluss (MSA) erweitertes Niveau             |
|   | B | C | C | D | D | D | E | F | G | G  | H                                     | Übergang in die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe |

<https://www.berlin.de/sen/bildung/unterricht/faecher-rahmenlehrplaene/rahmenlehrplaene/> (S.12)

### 4.2.3 Mögliche Schulabschlüsse

Folgende Abschlüsse können an der Janusz-Korczak-Schule erreicht werden:

- Berufsorientierender Abschluss (BOA)
- Berufsbildungsreife (BBR)
- Erweiterte Berufsbildungsreife (eBBR)
- Mittlerer Schulabschluss (MSA) und
- Mittlerer Schulabschluss mit der Berechtigung für den Übergang in die gymnasiale Oberstufe (MSA+)

Mit dem OSZ TIEM in Berlin-Spandau bzw. dem OSZ Elinor-Ostrom in Berlin-Pankow verbindet uns diesbezüglich ein Kooperationsvertrag, der den Übergang in die gymnasiale Oberstufe bei entsprechender Qualifizierung garantiert.

## 5. Differenzierung

### 5.1 Innere Differenzierung (Binnendifferenzierung)

In allen Fächern und Jahrgangsstufen wird in der JKS binnendifferenziert unterrichtet. Das ermöglicht den Schülern das Lernen auf zwei unterschiedlichen Anforderungsniveaus innerhalb einer Lerngruppe.

Die Binnendifferenzierung erfolgt vorrangig in Bezug auf den Schwierigkeitsgrad, die Komplexität oder den Umfang der Aufgabenstellungen.

### 5.2 Äußere Differenzierung

Die äußere Differenzierung erfolgt an der JKS leistungs- und/oder neigungsorientiert:

| Formen der äußeren Differenzierung                           | Jahrgang       | Fächer   |
|--|----------------|--|
| <b>leistungsorientiert</b>                                   |                |  |
| Temporäre Lerngruppen <sup>a</sup>                           | 9 und 10       | D, Ma, En  |
| Teilungsunterricht, d. h. Teilung der Klassen in Halbgruppen | 7              | Mu, En   |
|  | 8              | WAT, ITG   |
|  | 9              | Ch, Ph   |
| Förderunterricht <sup>b</sup> in der SAS-Schiene             | 7 und 8        | Ma, Deu, En  |
| <b>neigungsorientiert</b>                                    |                |  |
| Wahlpflichtunterricht <sup>c</sup> (2-3 Wochenstunden)       | alle Jahrgänge | Französisch als zweite Fremdsprache <sup>4</sup> , deutschkundlich-musischer Kurs, naturwissenschaftlicher Kurs, Kurs Wirtschaft-Arbeit-Technik, Sportkurs   |
| Profilkurse (eine Wochenstunde)                              | alle Jahrgänge | Wir bieten Profilkurse an, die ein weites Spektrum von Veranstaltungen mit dem Schwerpunkt der nachhaltigen Bildung umfassen. Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage über das aktuelle Angebot. |

<sup>4</sup> In der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe müssen zwei Fremdsprachen belegt werden. Die Jahre der Teilnahme am WP II (Französisch) an der JKS werden anerkannt.

a) **Temporäre Lerngruppen:**

Diese Form der Differenzierung ist ein bewährtes, in den Unterrichtsalltag integriertes Angebot für ausgewählte Schüler des 9. und 10. Jahrgangs.

Sie werden für einen vereinbarten Zeitraum in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik in einer Kleingruppe gefördert mit dem Ziel, ihren persönlich bestmöglichen Schulabschluss zu erlangen, indem

- kompetenzorientierte, lebens- und praxisnahe Lerninhalte vermittelt werden sowie
- differenziertes Material und individuelle Unterrichtshilfe/-unterstützung gewährt wird.

Die Auswahl der Teilnehmer beschließt das Jahrgangsteam (Klassenleitungen der Klassenstufe) in Absprache mit den Fachlehrern und den Erziehungsberechtigten.

b) **Förderunterricht**

wird in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch sowie DaZ ausgewählten Schülern im Rahmen der SAS-Stunden (**S**chüler**A**rbeits**S**tunden) des 7. und 8. Jahrgangs durch den Einsatz zusätzlicher Pädagogen angeboten. Sie werden dabei unterstützt, ihre Schwierigkeiten mit Lerninhalten und -techniken zu überwinden.

In der Zusammenarbeit von Fach- und Förderlehrern wird fehlendes Basiswissen in einer Kleingruppe sinnvoll und ergebnisorientiert ergänzt und gefestigt, um eine zunehmend erfolgreiche Teilnahme am Unterricht zu ermöglichen.

Halbjährlich erfolgt - in Absprache mit den Fachlehrern - eine Bedarfsprüfung durch das Jahrgangsteam, sodass sich die Zusammensetzung der klassenübergreifenden Gruppe ändern kann.

Die Einbindung in die SAS-Stunden wird von der Mehrzahl der Kinder und deren Eltern positiv gesehen, weil so kein zusätzlicher zeitlicher Aufwand entsteht und Förderunterricht in der Regel nicht als „Nachhilfe“, sondern als „Vorankommen“ verstanden wird.

c) **Wahlpflichtunterricht (WP-Kurs)**

Der Wahlpflichtunterricht findet für die Schüler aller Jahrgangsstufen statt. Die WP-Kurse ermöglichen es den Schülern, sich interessenbezogen zu orientieren bzw. langfristig fachspezifisch zu profilieren. In enger Verbindung mit der Förderung der spezifischen Fach- und Methodenkompetenz wird im WP-Kurs vor allem die Sozialkompetenz gefördert.

### 5.3 Differenzierte Leistungsbewertung

Die Leistungsbeurteilung an der JKS erfolgt entsprechend den Vorgaben aus der Sekundarstufe I Verordnung § 20 mit **Notenpunkten**.

Für den binnendifferenzierten Unterricht gelten die ER-Niveau-Noten. Temporäre Lerngruppen, die in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch in den Klassenstufen 9/10 unterrichtet werden, können je nach individueller Abschlussprognose entweder ER-Niveau- oder GR-Niveau-Noten erteilt werden.

|   |  |
|---|--|
| Grundniveau ( <b>GR</b> -Niveau)        | verbindlicher Lehrstoff für die Abschlüsse BBR und eBBR aus dem Bereich der Grundanforderungen |
| Erweiterungsniveau ( <b>ER</b> -Niveau) | Lehrstoff des MSA-Niveaus sowie Anforderungen für den Übergang in die gymnasiale Oberstufe     |

Tab.: Notenstufen und Punktwerte an der Janusz-Korczak-Schule

|                |     |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |   |
|----------------|-----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|---|
| Prozente       | 100 | 95 | 90 | 85 | 80 | 75 | 70 | 65 | 60 | 55 | 50 | 45 | 35 | 25 | 15 | 0 |
| Notenpunkte    | 15  | 14 | 13 | 12 | 11 | 10 | 9  | 8  | 7  | 6  | 5  | 4  | 3  | 2  | 1  | 0 |
| Note ER-Niveau | 1+  | 1  | 1- | 2+ | 2  | 2- | 3+ | 3  | 3- | 4+ | 4  | 4- | 5+ | 5  | 5- | 6 |
| Note GR-Niveau |     |    |    | 1+ | 1  | 1- | 2+ | 2  | 2- | 3+ | 3  | 4+ | 4  | 5+ | 5  | 6 |

<https://gesetze.berlin.de/bsbe/document/ir-SekIVBE2010V22P20>

## 5.4 Diagnosemethoden

Für eine erfolgreiche individuelle Förderung unserer Schüler werden systematisch Analysen und Verfahren zur Bestimmung des individuellen Lernstands und -bedarfs bzw. der individuellen Potenziale oder Lernschwierigkeiten durchgeführt.

Diese Analysen werden durch eine kontinuierliche Lernbeobachtung ergänzt. In Abhängigkeit von den jeweils gewonnenen Erkenntnissen beraten alle am Bildungsprozess Beteiligten Möglichkeiten und Wege zur weiteren individuellen Förderung der einzelnen Schüler in einem Sachgebiet, einem Fach oder auch darüber hinaus.

### Verbindlich eingesetzte Diagnoseinstrumente

(nach Jahrgangsstufen und Fächern)

| Diagnoseinstrument   | Jahrgang       | Fächer      |
|--|----------------|-------------|
| Lernstandserhebungen<br>Lernausgangslage in Klasse 7   | 7              | D, Ma, En   |
| Vergleichende Arbeiten<br>VERA 8   | 8              | D, Ma, En   |
| Differenzierte Klassenarbeiten in<br>Niveaustufen  | alle Jahrgänge | D, Ma, En   |
| Lernprozessdiagnose (zwei jährliche Ziel-<br>und Bilanzgespräche) sowie zwei<br>Lehrersprechtage | alle Jahrgänge | alle Fächer |
| Einmalige Zwischeneinschätzung<br>(„Zwischenzeugnis“) im Herbst des<br>Schuljahres               | alle Jahrgänge | alle Fächer |
| Vorbereitende Klassenarbeiten für BBR<br>und MSA   | 9 und 10       | D, Ma, En   |

## 6. Integration von Schülern mit Förderbedarf

### 6.1 Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf

Jugendliche mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf benötigen unser besonderes Augenmerk.

Wenn sich Eltern für die Beschulung ihrer Kinder an einer integrativen Schule wie der unseren entscheiden, wählen sie bewusst eine Einrichtung, die keine „Sonderlösungen“ wie eine Förderschule bietet, sondern auf Integration setzt. Unser pädagogischer Ansatz besteht darin, dass Bildung so lebensnah vermittelt wird, dass sich die Jugendlichen im gesellschaftlichen Alltag zurechtzufinden.

An unserer Schule lernen Kinder, die einen festgestellten sonderpädagogischen Förderbedarf im emotionalen-sozialen und im körperlich-motorischen Bereich sowie im Lernen und im Hören haben. Selten beschulen wir Jugendliche mit Autismus und dem Förderstatus geistige Entwicklung.

Die fachliche Expertise leisten zwei Sonderpädagoginnen, die sowohl die Lehrkräfte als auch die Eltern und Kinder stundenweise beraten. Außerdem unterstützen zwei Schulhelferinnen Lernende, die eine zusätzliche individuelle Förderung benötigen.

Unser Ziel ist es, die betroffenen Schüler entsprechend *ihrem* Leistungsvermögen und *ihrer* Begabungen individuell zu fördern. Wir wollen ihnen helfen, die schulischen Anforderungen und den Einstieg ins Berufsleben erfolgreich zu bewältigen, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und ihr Leben selbständig zu gestalten. Unter Mitwirkung von Fachlehrern und Eltern werden individuelle Förderpläne erarbeitet, deren Inhalte im Laufe des Schuljahres überprüft und fortgeschrieben werden.

Praktizierte Fördermaßnahmen sind:

- unterrichtsbegleitende Hilfestellungen durch eine zusätzliche Lehrkraft
- differenzierte Lern- und Leistungsangebote
- Zusammenarbeit mit der Berufsagentur für Arbeit/Jugendberufsagentur

## 6.2 Schüler mit Teilleistungsschwächen

Zu den Teilleistungsschwächen zählen LRS (**L**ese-**R**echtschreib-**S**chwäche), Dyskalkulie (Rechenschwäche) oder Aufmerksamkeitsdefizite (ADS, ADHS). Sofern die Schule von diesen attestierten Lernschwächen Kenntnis hat, werden sie in der Gestaltung des Unterrichtsprozesses beachtet. Die Schüler haben Anspruch auf unterstützende Maßnahmen in Form eines Nachteilsausgleichs, der auf Antrag der Eltern und durch Beschluss der Klassenkonferenz gewährt werden kann. Bewährt haben sich bei uns folgende Nachteilsausgleiche:

- Verlängerung der Bearbeitungszeit
- Bereitstellen oder Zulassen spezieller Arbeitsmittel
- Ersetzen eines Teils der schriftlichen durch mündliche Lernerfolgskontrollen
- Vorlesen von schriftlich gestellten Aufgaben
- Arbeit am Tablet, PC
- Antrag auf Notenschutz bei stark ausgeprägter LRS

## 7. Sprachbildung

Die fächerübergreifende und lebenspraktische Bedeutung der sprachlichen Kompetenzen sind in den letzten Jahren immer mehr gestiegen. Wie soll ein Mensch sich im Leben zurechtfinden und sich einbringen, wenn er nicht sinnverstehend lesen bzw. schreiben kann? Sprachliche Kompetenzen sind eine grundlegende Voraussetzung für einen erfolgreichen Schulbesuch, ein gelingendes Berufsleben und die aktive Teilnahme an der Gesellschaft.

Deshalb ist unsere Schule seit 2018 Teil des BiSS-Verbunds: Bildung in Schrift und Sprache, um die Schüler fächerübergreifend bei ihrer sprachlichen Bildung zu unterstützen.

Alle Fachbereiche haben sich zum Thema Sprachbildung fortgebildet und dadurch Fördermaßnahmen und Methoden für ihren Fachbereich und die Schule entwickelt:

- die 3-Schritt-Lesemethode
- Textstrategien, wie z.B. das farborientierte Markieren, die Wiedergabe des Textes in andere Darstellungsformen und das Erstellen von Glossaren zu Themeneinheiten
- die Förderung von Schülern mit sprachlichen Schwierigkeiten durch DaZ-Unterricht (Deutsch als Zweitsprache)
- Blended-Learning-Methoden zum erfolgreich kombinierten Lernen in Schule und zu Hause
- Operatoren-Übersichten in allen Klassen- und Fachräumen.

## 8. Berufs- und Studienorientierung

Unser vorrangiges Ziel besteht darin, den Schülern nach ihrem Schulabschluss einen möglichst reibungslosen Übergang in die berufliche Ausbildung oder an weiterführenden Schulen zu ermöglichen. Dazu werden Theorie- und Praxisangebote unter Einbeziehung außerschulischer Partner und Lernorte vielfältig kombiniert.

Die Angebote ziehen sich durch alle Jahrgänge und werden regelmäßig auf ihre Machbarkeit und ihren Nutzen in Bezug auf die Zielstellung überprüft/modifiziert.

Tab.: Angebote „Berufsorientierung“ an der JKS

| Angebot   | Jg. 7 | Jg. 8 | Jg. 9 | Jg. 10 |
|---|-------|-------|-------|--------|
| WAT-Unterricht mit berufsorientierenden Inhalten  | x     | x     | x     | x      |
| WP-Kurse mit praktischen und berufsorientierenden Inhalten  | x     | x     | x     | x      |
| Teilnahme am „Girls- und Boys-Day“  | x     | x     | x     | x      |
| Informationsveranstaltungen mit externen Referenten für Eltern und Schüler zu dem Thema: Wohin nach der 10. Klasse? |       |       |       | x      |
| Teilnahme an diversen Ausbildungstagen und Bildungsmessen   |       |       | x     | x      |
| Beratung zum Verfassen von Bewerbungsschreiben  |       | x     | x     | x      |
| Betriebspraktika  |       |       | x     | x      |
| Online-Tests bezüglich der eigenen Fähigkeiten und Neigungen  |       |       | x     | x      |
| Besuche der „Tage der offenen Tür“ an weiterführenden Schulen   |       |       | x     | x      |
| Aktuelle Informationen über Ausbildungs- und Stellenangebote  |       |       | x     | x      |
| Individuelle Beratungsgespräche zu beruflichen Möglichkeiten und Entwicklungsperspektiven                           |       |       | x     | x      |
| Komm auf Tour/Talente-Check   | x     |       |       |        |
| Werkstattunterricht (Werkzeugführerschein)  | x     |       |       |        |
| Innungsbesuche  |       | x     |       |        |
| Potenzialanalyse  |       | x     |       |        |
| Projektwoche zur Berufsbildung  |       |       | x     |        |
| Besuch des BIZ  |       |       | x     |        |

## 9. Schule als Lebensraum

### 9.1 Schulsozialarbeit

Das sozialpädagogische Betreuungsteam im teilgebundenen Ganzttag versteht sich im Rahmen des erzieherischen und sozialpädagogischen Auftrags der JKS als eine multifunktionale Schulsozialstation. Die Sozialpädagogen

- fungieren als Ansprechpartner für Schüler bei schulalltäglichen Problemen oder allgemein in schwierigen Lebenslagen.
- stellen das Bindeglied zwischen Lehrkräften, Eltern und Jugendhilfe dar.
- stehen dem Lehrerkollegium in beratender Funktion zur Seite, vor allem, wenn es darum geht, bei Bedarf Handlungsstrategien zu reflektieren und gemeinsam neue Lösungsansätze zu entwickeln.

Tab.: Übersicht Angebote der Schulsozialarbeit

| Angebot   | Jahrgang | Zeitpunkt                  |
|---|----------|----------------------------|
| Soziales Lernen   | Jg. 7    | nach Absprache             |
| Fairplayer  | Jg. 7/8  | nach Absprache             |
| Unterstützung bei der Bewerbung zum Produktiven Lernen (Begleitung zum TdoT, Hilfe beim Bewerbungsanschreiben, Begleitung zum Vorstellungsgespräch) | Jg. 8    | nach Bedarf                |
| Jahrgangsteam   | Jg. 7-10 | 1x wöchentlich             |
| Schulisches Beratungsteam   | Jg. 7-10 | 6x jährlich und bei Bedarf |
| Fallberatung  | Jg. 7-10 | nach Einberufung           |
| Schüler-Eltern-Gespräche  | Jg. 7-10 | bei Bedarf                 |
| Schulstation  | Jg. 7-10 | täglich                    |
| Bibliothek sowie HA- und Freiarbeitsbetreuung   | Jg. 7-10 | täglich                    |
| Hausbesuche   | Jg. 7-10 | nach Bedarf                |
| Unterstützung bei der Praktikumssuche   | Jg. 9/10 | nach Bedarf                |

## 9.2 Schule mit Courage

Entsprechend unseres Leitbildes betrachten wir uns als eine Schule, die allen Kindern und Jugendlichen ungeachtet ihrer individuellen Voraussetzungen oder aktuellen Lebenslagen gleiche Chancen eröffnet. Wir wollen eine nachhaltige Bildung ermöglichen, die sowohl sozial- und wertorientiert als auch global- und zukunftsorientiert ist.

- Im täglichen Miteinander verdeutlichen wir unsere Offenheit für die Unterschiedlichkeit der Menschen, ihrer Lebensmodelle und Einstellungen. Wir legen großen Wert auf die Entwicklung und Stärkung sozialer sowie emotionaler Kompetenzen.
- Wir positionieren uns klar gegen Diskriminierung aufgrund von Behinderungen, Herkunft, Geschlecht, Religion, sozialem Status oder sexueller Orientierung und reagieren darauf aktiv.
- Offensiv und unter Einbeziehung außerschulischer Kräfte (Pfefferwerk e.V., Polizei, KARUNA, Wildwasser e.V., Präventionsbeauftragter des Bezirks u.a.) unterstützen wir Schüler und Lehrer, die Gewalt, Diskriminierung oder Mobbing erfahren.

## 9.3 Schule als Werte vermittelnde Institution

Uns ist ein gutes Schulklima wichtig, das durch ein offenes und konstruktives Miteinander aller an Bildung und Erziehung Beteiligten geprägt ist. Nur so ermöglichen wir es den Kindern und Jugendlichen, sich mit demokratischen Werten auseinanderzusetzen und nachhaltige Verhaltensweisen kennenzulernen und einzuüben. Dabei nutzen wir bewusst die Vorteile unserer kleinen Schule mit ihren klaren Strukturen und Verantwortlichkeiten, kurzen Wegen, schnellen Kommunikationsmöglichkeiten.

### 9.3.1 Demokratieerziehung

Die Schüler werden ermutigt und darin bestärkt, entsprechend ihres Alters und ihrer Fähigkeiten Verantwortung für die Klassen- und Schulgemeinschaft zu übernehmen.

- Mitgestaltung des Unterrichts,
- Klassensprechertreffen, Teilnahme an den schulischen und bezirklichen Gremiensitzungen
- Mitgestaltung des Schullebens wie Tage der offenen Tür, von Wandertagen und Klassenfahrten, Hofreinigung, Sammeln von Papier u.a.

### 9.3.2 Kulturelle und interkulturelle Bildung

Wir fördern die Gestaltungs- und Ausdruckskompetenz der Schüler innerhalb und außerhalb des Unterrichts. Durch die künstlerische Beschäftigung mit selbst gemachten Erfahrungen und sie bewegenden Themen wird die Kommunikation untereinander gefördert. Die Schüler entdecken eigene Interessen sowie Stärken und bilden ihre Kompetenzen aus, die für die erfolgreiche Bewältigung vielfältiger Lebenssituationen grundlegend sind.

- In einem der Profilkurse können die Schüler kulturell aktiv werden (Schulhausgestaltung, Schulgalerie, Theater, Schülerband, Keramikgestaltung usw.).
- Während der Wandertage oder als Unterrichtsexkursion werden regelmäßig außerschulische Angebote genutzt. (Bibliotheksführungen, Hundertwasser-Exkursion nach Magdeburg, Jugendkunstschule Pankow, Schul-Theatertag, Museen und Ausstellungen, Besuch Kurzfilmfestival u.a.)
- Besonders während der sich abwechselnden Schulfahrten nach England und Frankreich, der Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz und Klassenfahrten in Gegenden Deutschlands vertiefen die Jugendlichen ihr Verständnis für verschiedene Kulturen und kulturell bedingte Traditionen.

### 9.2.3 Gesundheitsförderung als Bestandteil nachhaltiger Bildung

Gesundheitsförderung inklusive der Suchtprävention ist in unserem Schulalltag strukturell fest verankert.

Unsere Klassenzimmer, Flure und die Cafeteria bieten eine gesundheitsfördernde Atmosphäre. Helle Räume, die mit lärmdämmenden Zwischendecken ausgestattet sind und eine angenehme Akustik ausweisen, tragen zum Wohlbefinden bei. Gepflegte Sanitäreanlagen runden das Bild ab.

Bewegungsförderung bei den Schülern ergänzen den wöchentlichen Sport- und Wahlpflichtunterricht und die Freude an gemeinsamer Aktivität:

- Schwimmunterricht
- Jährlicher Jahrgangssporttag
- Teilnahme am Avon-Lauf, Minimarathon, Pankower „Vattenfall-Crosslauf“ und Schwimmwettbewerben
- Sportfest mit Sponsorenlauf
- gemeinsames Tischtennis spielen und Schach spielen auf dem Schulhof
- Eislauftag
- bewegungsaktive Wandertage und Klassenfahrten

Weitere Ausgestaltungsmöglichkeiten der aktiven Pausengestaltung werden in den schulischen Gremien im Zuge der Standorterweiterung der Schule diskutiert.

## 9.2.4 Präventionsarbeit an der JKS

Die Präventionsarbeit an der JKS fördert den eigenverantwortlich, gewalt- und suchtfrei gestalteten Lebensalltag unserer Schülerinnen und Schüler. Das „prognostische Hinschauen“ durch die Lehrkräfte sowie ein offenes und vertrauensvolles Miteinander mit den Schülern und deren Eltern betrachten wir als entscheidende Voraussetzung dafür. Unser Kinderschutzkonzept vom August 2024 stellt die Handlungsgrundlage für alle Präventions- und Interventionsabläufe an unserer Schule dar.

- Im Unterricht werden schwerpunktmäßig und fächerübergreifend die Vorgaben des Rahmenlehrplanes mit Bezug zur Sucht- und Gewaltprävention aufgegriffen. Es geht uns vor allem um den selbstbewussten Umgang mit Versuchungen und Problemen über das schulische Leben hinaus und das Erkennen und Fördern schützender Faktoren.
- In enger Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeitern, außerschulischen Partnern und Einrichtungen werden die Schüler mit regionalen Hilfesystemen und deren Möglichkeiten bekannt und vertraut gemacht.

## 9.2.5. Krisenteam

Seit einigen Schuljahren ist an unserer Schule das lt. Schulgesetz eingerichtete Krisenteam fest verankert. Es tagt wöchentlich, berät über akute Handlungsbedarfe und initiiert erforderliche Maßnahmen. Ebenso entwickelt das Krisenteam Pläne zur präventiven Arbeit für die Jugendlichen im Umgang mit Gewalt, Mobbing und Demokratie.

### 9.3. Innerschulische Organisationsstrukturen zur Steuerung von Präventions- und Interventionsmaßnahmen

| Organisationsformen                | Tagungen         | Teilnehmer  | Inhalte  |
|------------------------------------|------------------|---|--|
| Krisenteam<br>§ 74a<br>Schulgesetz | wöchentl.        | Schulleitung, pro Jahrgang eine Lehrkraft, ein Sozialpädagoge, monatlich ein Polizeipräventionsbeauftragter   | Prävention, Intervention, Nachsorge, Konzeptentwicklung und Fortschreibung |
| Jahrgangsteams                     | wöchentl.        | Klassenleitungen und alle Lehrkräfte, die in einen Jahrgang vornehmlich unterrichten, eine Sozialarbeiterin/ein Sozialarbeiter, in Jg. 7/8 je eine Sonderpädagogin, nach Bedarf Schulleitungsmitglied                         | Fallberatung und Intervention, Prävention                                  |
| Klassenleitungs-Std.               | wöchentl.        | Klassenleitung, Schulklasse 26-28 Schülerinnen und Schüler  | Prävention und Intervention  |
| Leitungs-Stab                      | vierzehntägig    | Schulleitung und drei Funktionsstelleninhaberinnen  | Konzeptionelle Arbeit: Schwerpunkt Prävention                              |
| Leitungs-Sozialarbeiter-Team       | vierzehntägig    | Schulleiterin, alle sozialpädagogischen Kräfte  | Schwerpunkt: Akutfälle   |
| Sonderpädagoginnen - Team          | wöchentl.        | beide Sonderpädagoginnen + in der Regel Vertreter der Schulsozialarbeit   | Schwerpunkte: Förderplanung, Akutmaßnahmen                                 |
| Schulinternes Beratungsteam        | alle acht Wochen | Schulleiterin, ein Vertreter der Schulsozialarbeit, beide Sonderpädagoginnen, SIBUZ: Schulpsychologin und Fachkraft für Diagnostik, variabel Lehrkräfte, die einen Fall vorstellen, variabel eine Kontaktperson vom Jugendamt | Schwerpunkt: Akutfälle   |
| Profilkurse                        | wöchentl.        | Schülerinnen und Schüler  | „Schülerpaten“<br>„Ordnungshelfende“                                       |

### 9.3.1 Jahrgangsübergreifende Projekte

| Jg.  | Maßnahme/Umfang   | Leitung / Kooperationen   | Schwerpunktbezug zum Kinderschutz  |
|------|---|---|--|
| 7-10 | Profilkurs<br>Ordnungshelfende                                    | Lehrkraft   | Schutz vor körperlicher und psychischer Gewalt im schulischen Kontext  |
|      | Profilkurs<br>Schülerpaten  | Lehrkraft   | Schutz vor körperlicher und psychischer Gewalt im schulischen Kontext  |
|      | Profilkurs Schule mit<br>Courage ab 2024/25                       | Lehrkraft   | Schutz vor körperlicher und psychischer Gewalt im schulischen und gesellschaftlichen Kontext                   |
|      | Gesellschaftliche<br>Verantwortung/Demo-<br>katiebildung Kl. 7-10 | jährlicher<br>Projekttag<br>Nachhaltige<br>Bildung<br>Projekttag<br>Schule mit<br>Courage | Pädagogische Fachkräfte<br>Lehrkörper und<br>Schulsozialarbeiterteam der<br>Schule sowie externe<br>Fachkräfte |

### 9.3.2 Präventionsmaßnahmen - Veranstaltungen/Workshops/Projekte in den Jahrgängen

| 7. Jg. | Maßnahme/Umfang   | Leitung/<br>Kooperationen   | Schwerpunkt-bezug zum Kinderschutz  |
|--------|---|---|---|
|        | Klassenleiterstunde:<br>Klassenrat-wöchentlich  | Klassenleitungs-<br>tandem  | Schutz vor körperlicher<br>und psychischer Gewalt im<br>schulischen Kontext |
|        | optional:<br>Soziales Lernen ><br>temporär, wöchentlich   | Schulsozial-<br>arbeitende  | Schutz vor körperlicher<br>und psychischer Gewalt im<br>schulischen Kontext |
|        | „Gemeinsam Klasse<br>sein“:<br>Team- und<br>Kommunikationstrainin<br>g<br>(2 Tg.) + Anti-Mobbing-<br>Training (2Tg)<br>Projekttag | Klassenleitungs-<br>tandem  | Schutz psychischer Gewalt<br>im schulischen Kontext                         |
|        | „Training<br>deeskalierenden<br>Verhaltens in<br>Konfliktsituationen“<br>Gesamtprogramm –<br>Projekt 10h                          | Präventions-<br>beauftragte/r des<br>Polizeiabschnitts,<br>Vor- und<br>Nachbereitung:<br>Klassenleitung | Gewaltprävention  |

| 8. Jg. | Maßnahme/Umfang  | Leitung/<br>Kooperationen                              | Schwerpunktbezug zum<br>Kinderschutz  |
|--------|--|--|---|
|        | Klassenleiterstunde:<br>Klassenrat<br>wöchentlich  | Klassenleitungs-<br>tandem                             | Schutz vor körperlicher<br>und psychischer Gewalt im<br>schulischen Kontext |
|        | Stärkenanalyse   | Bildungsmarkt e.V.                                     | Schutz vor Gewalt durch<br>Stärkung des Selbstwertes                        |
|        | Werkstatt-Tage<br>Eigene Interessen und<br>Begabungen erkennen<br>und berufliche<br>Lebensziele entwickeln | Bildungsmarkt e.V.                                     | Schutz vor Gewalt durch<br>das Definieren von<br>Lebenszielen               |
|        | Sexualerziehung im<br>Unterricht + eigenen<br>Grenzen stecken und<br>die der anderen<br>respektieren       | Lehrkraft Biologie                                     | Aufklärung  |
|        | Cybermobbing   | Präventionsbeauf-<br>tragte/r des<br>Polizeiabschnitts | Formen von<br>Cybermobbing,<br>Straftatbestand                              |
|        | optional:<br>Soziales Lernen -><br>temporär, wöchentlich   | Schulsozialarbeiten<br>de                              | Schutz vor körperlicher<br>und psychischer Gewalt im<br>schulischen Kontext |
|        | optional:<br>„Gemeinsam Klasse<br>sein“<br>zwei Tage   | Klassenleitungs-<br>tandem                             | Anti-Cyber-Mobbing  |

| 9. Jg.     | Maßnahme/Umfang   | Leitung/<br>Kooperationen   | Schwerpunktbezug zum<br>Kinderschutz                    |
|------------|---|---|---|
|            | Exkursion:<br>Sex in the city<br>Parallel dazu<br>inhaltliche Begleitung<br>im Unterricht:<br>Schwerpunkt<br>Infektionskrankheiten  | Klassenleitung/<br>Lehrkraft Biologie   | Sexuelle<br>Selbstbestimmung,<br>Akzeptanz von Vielfalt |
|            | „Messer machen<br>Mörder“ - Workshop<br>Gefährlichkeit des<br>Umgangs mit Messern,<br>Folgen, Handlungs-<br>kompetenzen zur<br>Vermeidung von<br>Eskalation                                 | Präventionsbeauf-<br>tragte/r des<br>Polizeiabschnitts                                  | Gewaltprävention  |
| 10.<br>Jg. | Maßnahme/Umfang   | Leitung/<br>Kooperationen   | Schwerpunkt-bezug zum<br>Kinderschutz                   |
|            | „Na klar: Wir sind in<br>Pankow cool auch<br>ohne Drogen und<br>Alkohol“<br>Suchtprävention -<br>Projekttag<br>(Lebensweltbezug:<br>Straßenverkehr,<br>Partyveranstaltungen,<br>Ausbildung) | Landhaus<br>Rosenthal,<br>Hauptstraße 94,<br>13158 Berlin / Hrsg.:<br>Bezirksamt Pankow |   |
|            | Optional:<br>Informationsveranstal-<br>tung (TIV) „Drogen“  | Präventionsbeauftra-<br>gte/r des<br>Polizeiabschnitts                                  |   |

## 9.4 Beteiligung der Schüler und Erziehungsberechtigten

Das verantwortungsbewusste Gestalten des schulischen Alltags ist unserem Leitbild entsprechend die gemeinsame Aufgabe aller Beteiligten. Die Mitwirkung der Eltern und Schüler ist dabei ausdrücklich gewünscht. Sie erfolgt sowohl im Rahmen der im Schulgesetz hierfür vorgesehenen Gremien als auch in vielgestaltigen weiteren Formen des Zusammenwirkens zwischen den Lehrern, Schülern und Eltern. Zu Beginn der Schullaufbahn an der JKS unterzeichnen alle Schüler und Erziehungsberechtigten die Bildungsvereinbarung. In ihr ist die Verantwortung aller Beteiligten am erfolgreichen Lernen/gemeinsamen erfolgreichen Arbeiten an der JKS festgehalten.

### 9.4.1 Beteiligung der Schüler

Die JKS fördert das Engagement der Schüler für die Schule, indem wir diese in die Gestaltung von Unterricht und Schulleben einbeziehen und Möglichkeiten zur Mitsprache und Übernahme von Verantwortung schaffen.

- Die Klassensprecher werden zu Beginn jeden Schuljahres in den Klassen gewählt und bilden gemeinsam die Gesamtschülervertretung (GSV).
- Die GSV stellt inhaltliche und schulorganisatorische Fragen in den Mittelpunkt der Diskussionen und Abstimmungen. Sie wählt die Schulsprecher und repräsentiert damit das Meinungsbild der Schülerschaft.
- Durch sie werden außerdem die Vertrauenslehrer gewählt, stimmberechtigte Vertreter in die Schulkonferenz und beratende Mitglieder in die Gesamtkonferenz der Lehrer und Eltern entsandt.
- Vertreter der GSV nehmen an Sitzungen des Bezirksschülerausschusses teil.

### 9.4.2 Ziele und Formen der Zusammenarbeit mit Eltern

Den Eltern wird eine Einbeziehung in möglichst viele Gestaltungsprozesse ermöglicht.

- Die Elternsprecher werden zu Beginn jeden Schuljahres in der ersten Elternversammlung gewählt und bilden gemeinsam die Gesamtelternvertretung (GEV).
- Die GEV stellt in enger Absprache mit der Schulleitung inhaltliche und schulorganisatorische Fragen in den Mittelpunkt der Diskussionen und Abstimmungen. Sie wählt die Schulelternsprecher und repräsentiert damit das Meinungsbild der Elternschaft. Durch sie werden außerdem die stimmberechtigten Vertreter in die Schulkonferenz und beratende Mitglieder in die Gesamtkonferenz der Lehrer und Schüler entsandt.
- Vertreter der GEV nehmen an Sitzungen des Bezirkseilternausschusses teil.
- Die Schulkonferenz tagt viermal pro Schuljahr unter Leitung der Schulleitung.

Zusätzlich zur Gremienarbeit haben sich an der JKS viele Kontaktmöglichkeiten zwischen Lehrern und Eltern herausgebildet, die vor allem der gegenseitigen Informationsübermittlung und gemeinsamen Standpunktbildung in Bezug auf das Miteinander bei der Bildung und Erziehung der einzelnen Schüler und Klassen dienen.

Dazu gehören jährlich:

- regelmäßige persönliche Kontakte zwischen Klassenleitern und Eltern
- Elternversammlungen mindestens einmal pro Halbjahr
- Ein bis zwei Ziel- und Bilanzgespräche mit allen Schülern und Erziehungsberechtigten
- zwei Lehrersprechtage nach dem Zwischen- und Halbjahreszeugnis
- einen „Tag der offenen Tür“ mit Anwesenheit der Schulelternsprecher
- Einbeziehung der Eltern in die Organisation und Vorbereitung von schulischen Höhepunkten, Projekten und Praktikumsplätzen sowie die Durchführung von Arbeitsgemeinschaften
- gemeinsamer Auftritt von Eltern und Lehrern bei der Oberschulmesse
- Nutzung der schulischen Homepage als Informations- und Kontaktquelle

## 9.5. Kooperationsformen der Lehrerschaft

Die Ausgestaltung der inklusiven Schule und die damit verbundene Individualisierung und Differenzierung im Lernprozess verlangt von allen an der Schule Tätigen auch eine enge und koordinierte Zusammenarbeit. Dabei geht es uns nicht um ein Mehr an Formen, sondern um eine inhaltliche Intensivierung und Schwerpunktsetzung in den bereits etablierten innerschulischen Kooperationsstrukturen.

### 9.5.1 Konferenzen

Entsprechend Berliner Schulgesetz §§ 79-81 finden für alle an der Schule tätigen Lehrkräfte und eigenverantwortlich erzieherisch tätigen Personen regelmäßig Zusammenkünfte statt. Dazu zählen

- Fachkonferenzen (mehrmals im Halbjahr) zur Festlegung von Inhalts- und Bewertungsstandards sowie fachlichem Austausch und der Multiplikation von Inhalten der Regionalkonferenzen und Fortbildungen.
- Heterogenitätskonferenzen (einmal pro Halbjahr) zur Absprache bezüglich geeigneter Fördermaßnahmen bestimmter Schüler
- Jahrgangskonferenzen (einmal pro Halbjahr) zur Absprache von Jahrgangsplanungen, Förder- und Interventionsmaßnahmen)

### 9.5.2 Alltägliche Kooperation

- Häufiger Austausch von Unterrichtsmaterialien und zu möglichen Unterrichtsmethoden
- Gemeinsame Vorbereitung (z.T. temporäre Arbeitsgruppen) von fächer-, klassen-, oder jahrgangsübergreifenden Aktivitäten
- Regelmäßiger Austausch über die Lernentwicklung einzelner Schüler und Klassen
- Enge Zusammenarbeit mit den Sonderpädagogen und den Sozialpädagogen (Team-Teaching, gemeinsame individuelle Beratungen)
- Wöchentliche Treffen der Jahrgangsteams (Klassenleiter, Sonderpädagogen und Sozialpädagogen) zur Lern- und Persönlichkeitsentwicklung einzelner Schüler und Planung und Organisation gemeinsamer Aktivitäten

### 9.5.3 Schulleitung als Kooperationspartner

Die Schulleitung der JKS betrachtet die stete, zielorientierte und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Kollegium als eine entscheidende Voraussetzung für die Umsetzung der gemeinsam beschlossenen Schwerpunkte und Ziele. Persönliche Wertschätzung aller Kollegen und Mitarbeiter sowie das Erkennen und Nutzen ihrer personellen Ressourcen gehört an der Schule zur selbstverständlichen Leitungskultur. Die enge Kooperation mit dem Kollegium äußert sich vorrangig in

- der sichtbaren Präsenz während der Pausen im Lehrerzimmer und bei allen schulischen Veranstaltungen (Projektwochen, Tage der offenen Tür usw.)
- der grundsätzlichen Unterstützung der Klassen- und Fachlehrer durch Teilnahme an Klassenkonferenzen, Elterngesprächen, zu Fragen der Klassenentwicklung, Fachkonferenzen usw.
- der frühzeitigen inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung von Veranstaltungen und Projekten
- der rechtzeitigen Erstellung, Bekanntgabe und Aktualisierung eines halbjährlichen Terminplans nach Absprache mit dem Kollegium
- persönlichen Gesprächs- und Hospitationsangeboten zur Sicherung und Verbesserung der Unterrichtsqualität, der Bewältigung schultäglicher Situationen oder Fragen des Einsatzes/der Aufgabenverteilung an der Schule
- regelmäßigen Hospitationen und Gesprächen mit Referendaren, um deren Berufsweg begleiten und mit den Mentoren zielgerichtet fördern zu können
- der seit Jahren bewährten, intensiven und regelmäßigen Teamarbeit mit der so genannten erweiterten Schulleitung, der die Jahrgangsteamsleiter 7-10, ein Fachbereichsleiter sowie ein Sozialpädagoge angehören.

### 9.5.4. Jahrgangsteams

Jede Woche treffen sich alle Klassenleitungen eines Jahrgangs samt Vertretern der Schulsozialarbeit und besprechen einzelne Schülerinnen und Schüler sowie treffen Absprachen, die den gesamten Jahrgang betreffen. Außerdem dient die Teamleitung als Multiplikator zwischen der Schulleitung und dem Jahrgangsteam, indem sie bzw. er Themen aus dem Jahrgang an die Schulleitung weitergibt.

### 9.5.5. Klassenleitertandems

Geführt werden die Klassen nicht von einzelnen Lehrkräften, sondern von Tandems, die sich die vielfältigen Aufgaben einer Klassenführung teilen. Durch zeitnahe, enge und gemeinsam entschiedene Absprachen gelingt es den Lehrkräften als geschlossenes Team, eine Klasse zu leiten.

## 10. Entwicklungsvorhaben ab 2024/25

| Entwicklungsziele  | Bezug zum Schulkonzept              |
|--|-------------------------------------|
| Förderung der Lesekompetenz in allen Jahrgängen, u.a. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung des Lesebands in 7/8</li> <li>• Studientag aller Lehrkräfte: „Kompetent lesen“</li> <li>• Festlegung von Maßnahmen in allen Fachbereichen, um die Lesefähigkeit zu trainieren</li> </ul> | Unterrichtsentwicklung              |
| Überarbeitung des Sprachbildungskonzepts   | Sprachbildung                       |
| Erweiterung der Arbeit mit der WebUntis-App und mit dem elektronischen Klassenbuch   | Digitalisierung                     |
| Weiterentwicklung unseres schulinternen Curriculums zur nachhaltigen Bildung   | Schulprofil                         |
| Schulinterne Fortbildungen zur Gewaltprävention – Fortbildung des Krisenteams zum neuen Notfallordner  | Gewaltprävention                    |
| Schulinterne Fortbildung zur Teamentwicklung   | Kooperationsformen der Lehrerschaft |